

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 8 (1892)

**Heft:** 13

**Rubrik:** Submissions-Anzeiger

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**333.** Wer ist noch Abnehmer von hölzernem, schön gearbeitetem Geuegeschirr, Gabeln und Rechen?

**334.** Wie kann man blinde Fensterscheiben (von Cementstaub) wieder klar machen?

### Antworten.

Auf Frage **316.** In jeder beliebigen Größe und Holzstärke liefern wir Kisten und wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Gebr. Hunziker, Kistenfabrik, Gontenschwil (Aarg.).

Auf Frage **294.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Rud. Keller, Holzwarenfabrikant, Lorraine, Bern.

Auf Frage **312.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Alex. Ritter, Mechaniker, Zistererstrasse 120, Basel.

Auf Frage **311.** Um Härtepulver aus altem Leder herzustellen, wird letzteres in kleine Stücke geschnitten und hart gebrannt, was aber in luftdicht geschlossenen Blechkasten geschehen soll (am besten auf Einsatz- oder Dampföfen) und nach dieser Prozedur in einem Mörser pulverisiert.

Auf Frage **294.** Befenstiele und Storenstangen, sowie Schaufel- und Bickelstiele fabrizirt sauber, solid und billig G. Rikli, Wagner, Rüttelschlen bei Langenthal.

Auf Frage **308.** Eine Offerte von R. Heuft, Backofenbauer in Zürich, wurde Ihnen direkt zugefandt.

Auf Frage **308.** R. Knabenhaus-Rhyner, Ofen- und Kochherdbauer in Zürich, beseitigt jedes lästige Rauchen mit Garantie, so daß weder Arbeit noch Materialverbrauch bei Nichtbeseitigung bezahlt werden darf.

Auf Frage **308** betr. Kamin, das den Rauch nicht aufzieht, kann Unterzeichneter in den meisten Fällen Abhilfe leisten unter Garantie, theils aus mehrjährigen Erfahrungen und theils durch sein bewährtes System „Kaminhut“. A. Gwerder, Bau- und Kunstschlosserei, Schwyz.

Auf Frage **305.** Wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Agence technique: J. Leuba, Lausanne.

Auf Frage **317.** Hiemit mache Ihnen die Mittheilung, daß Carbo-Natron und Glättefohlen in der Schweiz wohl einzig von mir fabrizirt werden. Franz Dormann, Lampen-, Lackir- und Metallwarenfabrik in Rapperswil.

Auf Frage **308.** Das Rauchen in der fraglichen Küchenfeuerung kann von folgenden Umständen herrühren: Ein Kochherd mit nur drei Löchern gehört zu den kleinern, demgemäß wird auch Roß und Feuerung sein. Die Feuergeräthe werden um Bratöfen und Wasserschiff und Kochgeschirre herumgeleitet und ihnen so richtig die Wärme entzogen und treten dann stark abgekühlt in den Kamin (sollte nie unter 120 Grad Celsius geschehen). Das Kamin ist mit 42 Quadrat Zoll Querschnitt weit genug, aber die Feuergeräthe werden beim Aufsteig durch die zirka 35 Fuß hohen Kaminwände, besonders wenn sie nicht glatt sind, so abgekühlt und gehemmt, daß fast keine Zugkraft mehr übrig bleibt, indem der Temperaturunterschied oben im Kamin zu klein ist, und doch kommt der Auftrieb einzig vom Temperaturunterschiede innerhalb und außerhalb des Kamins her, indem die wärmere Luft leichter ist und daher aufsteigt wie Del im Wasser. Falls ein Kamin auf Dachfirst ausmünden kann, so hat es keinen Zweck, denselben mehr als 30 Centimeter darüber zu bauen; jedoch soll der Kaminhut folgender Art konstruirt sein: Innerst den vier Ecken werden zirka 70 Centimeter lange Winkel-eisen hinab eingelassen, welche noch 30 Centimeter überstehen. In die untere Hälfte werden drei Reihen stark schiefe und sich 3 Centimeter überdeckende Blech-Zaloufen angeordnet, die oben 20 Centimeter bleiben frei und ein wenig gebogener Blechbedel mit Ueber-schuß wird auf die vier stehenden Winkelleisen befestigt. Oben im Kamin ist eine leichtgehende Drehklappe anzubringen, mit Ueber-gewicht und mittelst eines Drahtes durch den Kamin herab in der Küche zu reguliren, damit nicht kalte Luft über Nacht in den Kamin dringen kann. Bei solcher Kaminhöhe müssen die verstellbaren Oeffnungen in der Feuerthür, im Roß und in den Durchgängen im Herd alle weit genug sein, mindestens 7—10 Quadrat-zoll und die Küche selbst etwas Luft haben, damit ein lebhafter Zug im Herd entsteht.

Auf Frage **313.** Ein leicht laufendes, richtig konstruirtes Tangentialrad hat gegenüber einem Wasserrade keinen Kraftverlust, wobei aber zu bemerken ist, daß ein Turbine-Tangentialrad nur bei der Hälfte Touren, wie sie leer ohne Transmission läuft, ihre größte Kraft entwickelt, was gar oft übersehen wird. Es ist daher ein Tangentialrad zu empfehlen, wenn der Kraftverbrauch selten wechselt. In diesem Falle  $\frac{2}{3}$  Pferdekraft auf dem ersten Riemen oder Zahnrad.

Auf Frage **311.** Härtemittel aus altem Leder. Dieses wird in Stücken in eine starke Blechröhre ziemlich kompakt eingelegt und an beiden Enden mit Blechscheiben verschlossen und mit Lehm verstrichen, hierauf in einem gewöhnlichen Ofen über gelindes Feuer gebracht und so verfoßt. Die Röhre darf nur wenig glühend werden und wird deswegen öfter gewendet.

Auf Frage **294.** Rouleauxstangen, Gardinenstangen, roh und polirt, und Befenstiele in allen Dicken und Größen fabrizirt Karl Rauh, mech. Holz- und Hornschlößerei im Esenmoos, Tablat, St. St. Gallen.

Auf Frage **293.** Harthölzerne Sessel werden gewöhnlich in der Weise lackirt, daß man das Holz zunächst mit Leinölfirniß einläßt, so daß auf der Oberfläche des Holzes kein Firniß sichtbar ist, dann nach dem Trocknen gut abschleift und mit einem feinstverwendenden Lack, am besten Bernsteinalack, lackirt. Da aber der Leinölfirniß in dem Holze sehr schwer trocknet, weil die Luft fehlt, so werden die Sessel meistens lackirt, ehe der Firniß gehörig getrocknet ist, und eine natürliche Folge dieses Umstandes ist, daß solche lackirte Sessel nie vollkommen hart werden können. Wenn eine hartwerdende Lackirung erzielt werden soll, so ist eine solche nur dann möglich, wenn das Holz mit einer Masse vorbehandelt wird, welche schnell und hart austrocknet und dem Lack eine Fläche von solcher Beschaffenheit bietet, daß dieser nicht vom Holze aufgenommen werden kann. Eine solche Masse ist der amerikanische Holzfüller und es kann die Anwendung desselben für alle Hartholzmöbel nicht warm genug empfohlen werden. Die Verwendung dieses Holzfüllers geschieht in der Weise, daß derselbe, mit wenig Terpentinöl streichfertig gemacht, mit einem Pinsel auf das Holz aufgetragen und soweit trocken gelassen wird, bis der rohe, glänzende Anstrich matt geworden ist. Nun muß der Anstrich wieder vollständig beseitigt werden und dies geschieht am besten mit einer Hand voll Hobelspanen; man arbeitet ganz ebenso, als ob man den ganzen Anstrich wieder vollständig beseitigen wollte, und es ist eine Hauptbedingung für die richtige Ausföhrung, daß keine Masse sich auf dem Holze, wohl aber in den Poren desselben befindet. Holzfüller auf dem Holze würde die Natur desselben verschlimmern, welche bei richtiger Anwendung weit deutlicher und schöner als wenn mit Firniß vorgearbeitet wurde, hervortritt. Nach dem Abreiben mit Hobelspanen wird mit einem feinsten Lappen nachgerieben und die Arbeit durch mindestens 8 Stunden dem Trocknen überlassen. Hierauf schleift man mit feinstem Glaspapier ab, beseitigt den entstandenen Staub und lackirt. Zum Lackiren darf nur ein sehr feiner Kopal- oder besser Bernsteinalack gebraucht werden; derselbe ist möglichst dünn, ja nicht dick aufzutragen und die nöthige Zeit zum Trocknen zu geben. Nach dem Trocknen schleift man mit feinstem Stahlwolle ab, reinigt den Staub und lackirt in gleicher Weise noch ein zweites und drittes Mal. Die Meinung, man müsse, um Arbeitslohn zu ersparen, den Lack dick auftragen, ist eine ganz irrige; zu dick aufgetrichener Lack schrumpft, gibt keine glatte, spiegelnde Fläche und die lackirten Objekte brauchen Wochen, ehe sie trocken werden. Bezugsquellen für Holzfüller und echten Bernsteinalack: Lack- und Farbenfabrik in Chur.

## Submissions-Anzeiger.

**Notiz betr. den Submissions-Anzeiger.** Wer die jeweiligen in der ersten Hälfte der Woche neu eröffneten Submissionen vorher zu erfahren wünscht, als es durch die nächste Nummer d. Bl. geschehen kann, findet sie in dem in unserm Verlage erscheinenden „Schweizer Bau-Blatt“ (Preis Fr. 1. 50 Cts. per Quartal). Dasselbe wird nämlich je Mittwoch ausgegeben, die Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung Samstags. Der Submissionsanzeiger dieser beiden Blätter ist der vollständigste und prompteste der Schweiz.

**Wasserversorgung Dietlikon.** Die Gemeinde Dietlikon eröffnet freie Konkurrenz über nachbezeichnete Lieferungen und Arbeiten: 1. Erstellung eines Steigschadtes und Widderkammer, nebst Lieferung und Montirung von 2 hydraulischen Widdern Nr. 3; 2. Erstellung eines 200 Kubikmeter haltenden Doppel-Reservoirs aus Betonmauerwerk nach Plan und Vorschrift; 3. Lieferung und Leitung von gußeisernen Leitungen von 50 bis 150 Millimeter Lichtweite, zirka 4043 Meter Länge; 4. Lieferung und Erstellung von Hydranten und Armaturen; 5. die Ausföhrung von Leitungsraben. Pläne und Bauvorschriften liegen inzwischen beim Präsidenten der Baukommission, Herrn Joh. Ruhn z. Neuhaus, zur Einsicht offen und sind Offerten, versehen mit der Ueberschrift: „Eingabe an die Wasserversorgung Dietlikon“, bis Ende dieses Monats an den Präsidenten der Wasserversorgungskommission, Herrn U. Stadelmann in Dietlikon, einzureichen.

**Ueber Anfertigung von 30 Stück zweiplätigen Schulbänken** in die Schule Riffersweil wird freie Konkurrenz eröffnet. Uebernahmestellige werden ersucht, bezügliche Offerten schriftlich bis Ende dieses Monats dem Aktuar der Schulpflege, J. Jakob Frid, einzusenden, welcher bereitwilligst nähere Auskunft über Lieferzeit etc. erteilt.

**Erstellung von 60 Quadratmeter buchenen Riemenbodens** ins Schulzimmer Hof-Bäretswil (Zürich). Der Boden ist aus erster Qualität und gut gelagertem Buchenholz zu erstellen. Eingaben per Quadratmeter an den Präsidenten, Herrn Rudolf Spörri in Hof, bis 30. Juni.

**Die sämtlichen Bauarbeiten** zum neuen Verwaltungsgebäude der Einsparnkasse Bremgarten-Muri in Wohlen werden hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Offerten werden sowohl für die ganze Arbeit in globo, als auch für jede Arbeit einzeln ent-

gegengenommen. Pläne, Vorausmaß, Uebernahmsbedingungen und Bauvorschriften liegen bis 10. Juli 1892 auf dem Bureau der Ersparniskasse zur Einsicht auf, wo auch die Eingaben auf das Ganze oder die einzelnen Arbeiten verschlossen einzureichen sind.

**Kirchenheizung** für die evangelische Kirchgemeinde Sachnang (Thurgau). Die Besichtigung der Kirche steht Jedermann zu Diensten. Offerten an Herrn J. Kübler, Kirchenpfleger daselbst, bis 30. Juni.

**Kirchthurmrenovation.** Ueber nachstehende, von der Kirchgemeinde Wörtschwil beschlossene Bauten wird hiemit Konkurrenz eröffnet: 1. Äußere Renovation der Kirche und des Thurmes; 2. Erstellung einer neuen Terrassenmauer aus Granitsteinen. Plan und Baubeschrieb liegen beim Präsidenten der Kirchenverwaltung, Herrn J. A. Josuran in Albernberg, zur Einsicht bereit, welchem auch allfällige Uebernahmsangebote bis spätestens Ende d. Mts. einzugeben sind.

**Vergebung des Rohbaues** für einen Neubau an der Neugasse in St. Gallen nach einer Pauschalsumme. Der gesammte Auftrag enthält: 1. Abbruch des alten Gebäudes, 2. die gesammten Mauer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten, 3. die T-Eisen- und Säulen-, Fieberung, Schlaudern, Klammern, Schrauben und Geländer, 4. die gesammte Flaschnerarbeit, 5. die Dachdeckerarbeiten. Pläne und Baubeschrieb sind bei A. Müller, Architekt, Speiser-gasse 43, St. Gallen, einzusehen und Offerten bis Ende Juni einzureichen.

**Die Käsegesellschaft Rüegsau** will ein neues Käsegebäude erstellen und schreibt hierfür folgende Arbeiten zur freien Konkurrenz aus: 1. Cementarbeiten, 2. Maurerarbeiten, 3. Zimmerarbeiten, 4. Dachdeckerarbeiten, 5. Schreinerarbeiten, 6. Schlosserarbeiten, 7. Spenglerarbeiten, 8. Feuerungsanlagen. Uebernahms-offerten für sämtliche Arbeiten oder einzelne Abtheilungen sind bis zum 1. Juli einzureichen bei Herrn E. Sterchi, Holzhändler und Landwirth in Rüegsau, woselbst auch die Pläne und Voraus-maße eingesehen werden können.

**Pflasterungsarbeiten.** Es werden 1284 Quadratmeter Pflasterungsarbeiten, Seitenschalen, in Afford gegeben. Angebote können bis 10. Juli an P. und A. Abplanalp, Bauführer in Meiringen, gerichtet werden, welche auch nähere Auskunft ertheilen.

**Neubebauung der Kirche und des Kirchthumes in Meiringen.** Der Kirchgemeinderath von Meiringen gedenkt die bisher mit Schindeln gedeckte Kirche und den Kirchthurm mit französischem oder belgischem Schiefer decken zu lassen. Diese Dachdeckerarbeit wird hiemit zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Vorauszichtlich

würde die Neubebauung successive in 2—4 Jahren ausgeführt. Bewerber wollen ihre Angebote bis zum 1. August 1892 bei dem Sekretär des Kirchgemeinderathes, Herrn Otto Hopf, Pfarrer in Meiringen, einreichen.

**Die Aufsichtskommission der Zürcherischen Seidenweb-schule,** in Verbindung mit der Seidenindustrie-Gesellschaft des Kantons Zürich, ist auch dieses Jahr im Falle, beliebige Erfindungen oder Verbesserungen von praktischem Werth auf dem Gebiete der Seidenindustrie angemessen zu prämiiren. Es kann hierfür ein Beitrag bis zu Fr. 1000 verwendet werden. Die Arbeiten sind bis zum 15. September 1892 dem Direktor der Seidenweb-schule anzumelden und bis spätestens den 1. Oktober 1892 in betriebsfähigem Zustande und mit einer Preisofferte versehen franko in die Webschule einzuliefern. Dieselben sollen nur mit einem Motto versehen sein, während Name und Adresse des Einlieferers in einem mit demselben Motto versehenen verschlossenen Couvert beizulegen sind, welches erst nach der Entscheidung der Jury geöffnet wird. Die Gegenstände werden im Laufe Oktober an später bekannt zu machenden Tagen in der Webschule öffentlich ausgestellt und vor derselben, soweit thunlich, in Betrieb gesetzt. Die Jury wird von der Aufsichtskommission der Webschule und dem Vorstand der Seidenindustrie-Gesellschaft gewählt und entscheidet vor der öffentlichen Ausstellung. Maßgebend für die Jury sind folgende Punkte: Rationelle Durchführung der zu Grunde liegenden Idee, leichte Anwendbarkeit, vortheilhafte Arbeitsleistung und größtmögliche Billigkeit bei guter Arbeit. Die Jury hat freie Hand in der Vertheilung des zur Verfügung stehenden Betrages an die prämiirten Objekte. — Für irgendwelche nähere Auskunft beliebe man sich an Herrn Direktor Meier im Letten-Wipfingen zu wenden.

**Vortheilhafte Angebote im Saison-Ausverkauf.** Genügend Stoff zu einem praktischen und eleganten rein wollenen Damen-Kleid, das Kleid Fr. 4.50, 5.70, 8.70. — Genügend Stoff zu einem hocheleganten Besuchs-, Festtags- und Promenade-Kostüm, das Kleid Fr. 11.70, 13.50, 15.25, 18.75. Muster umgehend. (Effektive Original-Werthe bis zu Fr. 45.) Liefert direkt ins Haus Das Erste Schweizer Versandthaus **Dettinger & Co., Zürich.**

Sämmtliche Herren- und Damenstoff-Muster umgehend franko.

## Für Bauspengler.

178] 2 tüchtige solide **Bauspengler** erhalten sofort dauernde Arbeit, bei

H. Häfely, Davos-Platz.

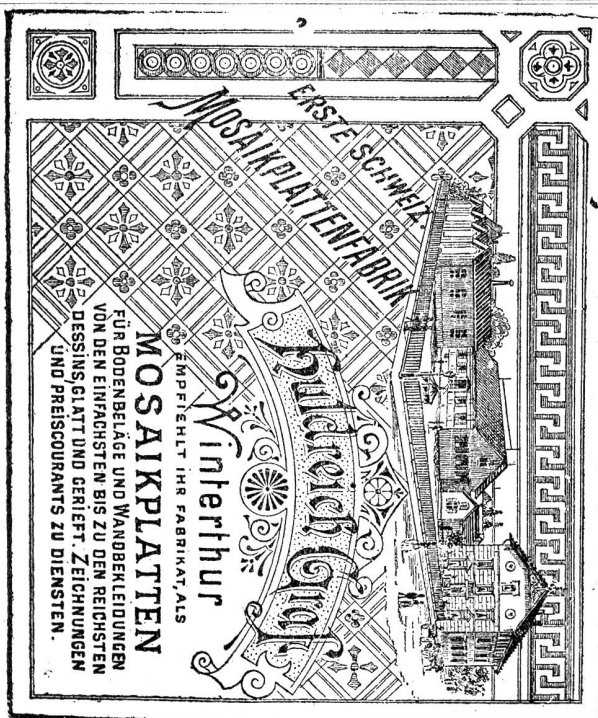
## Gute Gelegenheit für Schreiner.

171] Eine **Schreinerwerkstatt**, an günstiger Lage in der Stadt Luzern, wo bis jetzt mit 4 Arbeitern gearbeitet wurde und für die bessere **Möbelarbeit** flott eingerichtet ist, ebenfalls mässig im Zins, ist sofort oder Mitte September mit einem ziemlichen **Holz- u. Fourniervorrath**, besonderer Verhältnisse halber zu übernehmen.

Franco Offerten unter X B poste restante Luzern erbeten

## Zu verkaufen:

151] Eine best eingerichtete **Schlosserei** mit **mechanischer Werkstätte** in einer gewerbreichen Gemeinde der Ostschweiz ist sammt vollständigem Inventar wegen Todesfall zu verkaufen. Da dieselbe sich in bestem Gang befindet u. eine **grosse solide Kundschaft** besitzt, ist sie einem tüchtigen Geschäftsmanne zu empfehlen. Allfällige Anfragen an **Geb. Hofstetter**, Schmied, Wolfhalden, Kt. Appenzell.



**Fensterglas**  
Rohdachglas, Spiegelglas, Dessinglas,  
Glaserdiamanten, Kitt etc.  
**J. Widmer & Brunner, Zürich,**  
Ob. Kirchgasse 25.

## Zu verkaufen: eine Turbine,

5 Pferdek., wenig gebraucht, billig. Offerten unter H 170 an die Exped. der Handwerker-Ztg. in St. Gallen.

## Für Holzhändler.

176] Zu kaufen gesucht circa 300—400 schöne **Tannenstämm** I. und II. Klasse, circa 400—500 Stück saubere **Säglöste**.

Offerten für das Ganze, oder kleinere Posten franko Bahnh. Schaffhausen nimmt entgegen

**A. Maier-Frey,**  
Säge- und Holzgeschäft,  
Schaffhausen.

## Most.

Mostsubstanzen, gewöhnl. zu 150 Liter Most, Fr. 3. — Traubenpräparate, zu 150 Liter Most, Fr. 6. — Traubenpräparate sammt Zucker, zu 150 Liter Most, Fr. 12. — liefert franko unter Nachnahme **Füllemann-Huber, Steckborn.**

120] Wer liefert dörres tannenes und buchenes

## Reifholz

(waggonweise). Offerten unter Chiffre 120 an die Expedition des Bau-Blatt, St. Gallen.